

Aufarbeitung aus dem Monat
November 1785.

2
Beschreibung der Häuer-Arbeit

aus der Grube
Gesebert-Blück hinter dem Z. Prunzen

Die Häuer arbeiten bey diesem
Gebäude lassen sich stücklich in 2. Gang-
orten abtheilen, nämlich 1. in solche
welche mit Pfeilholz und Eisen, und
2. in solche die durch Bohren und
Pfeisen vorwärts kommen. In dem
ersten kann man noch das Pfeisen
mittels des Pfeisenhammers
suchen. Pfeisen und Eisen werden
den gar nicht gebraucht. Das Bohren
bedient man sich nur bey
Gängen welche durch Pfeisen
nicht vorwärts aber nicht ganz abge-
geben sind.

Die größte Festigkeit des Gesteins
so wohl vor Hölz als Erzgang, Bohren,
Orten, und übrigen Holzbau, ist
noch immer von mittelern Graden zu
empfehlen, wie dieses in Gängen und
Orten, so daß man sich an mehr
von dem Ort des Pfeilholzes und Eisen
Arbeit allein, an einigen aber auch
mit Pfeisen das Bohren und Pfeisen
bedient, doch macht man von
beiden Orten wahrscheinlich den